

XVII. Vorstandssitzung von METREX am Samstag, 8. Mai 2004

Ort Palacio Miramar, San Sebastian

TAGESORDNUNG UND ERLÄUTERUNGEN

SAMSTAG, 8. MAI, 9.00 – 12.30 Uhr

1 ANWESENHEIT UND ENTSCHULDIGUNGEN

2 PROTOKOLL DER METREX-VORSTANDSSITZUNG IN STOCKHOLM

Das Protokoll wurde in den Arbeitssprachen des Netzwerks auf der METREX-Webseite unter www.eurometrex.org veröffentlicht und kann mit dem Acrobat Reader heruntergeladen werden (ebenfalls als Download auf der Webseite verfügbar).

Das Protokoll ist vom Vorstand zu prüfen und zu genehmigen.

3 EUROPÄISCHE THEMEN

A Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA). Stellungnahme auf eigene Initiative zu europäischen Metropolregionen – sozioökonomische Auswirkungen auf Europas Zukunft

METREX wurde eingeladen, den Standpunkt des Netzwerks bei der Anhörung einer Studiengruppe des EWSA zum Thema europäische Metropolregionen am 19. Februar in Brüssel vorzutragen. Bei der Anhörung wurde die Sicht verschiedener Teilnehmer zu vier Themen eingeholt.

- Definition von Metropolregionen und die zu ihrer Beschreibung geeignete Terminologie.
- Die größten Herausforderungen, vor denen Metropolregionen stehen, und die sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Kernthemen.
- Beispiele anerkannter europäischer Metropolregionen.
- Herangehensweise der europäischen Institutionen an die metropolitane Dimension europäischer Fragen.

METREX wurde bei der Anhörung durch den Vizevorsitzenden, Dr. Bernd Steinacher, sowie durch Dr. Francesc Carbonell und den Generalsekretär vertreten. In Absprache mit der Vorsitzenden und den anderen Kollegen, die METREX bei der Anhörung vertraten, legte der Generalsekretär eine schriftliche METREX-Stellungnahme zu den oben genannten Themen vor und Dr. Steinacher stellte das gemeinsame Memorandum des deutschen Netzwerks und METREX zur Strukturpolitik der EU nach 2006 vor (siehe Protokoll der Vorstandssitzung in Stuttgart). Diese Dokumente sowie die endgültige Fassung der Stellungnahme des EWSA zu den europäischen Metropolregionen können von der METREX-Webseite heruntergeladen werden (<http://www.eurometrex.org>).

Die Anhörung und endgültige Stellungnahme des EWSA zeigen, dass dieser in vielen Punkten die Sicht von METREX zur Bedeutung der metropolitane Dimension in den europäischen Fragen teilt. Die Stellungnahme von METREX skizzierte eine mögliche europäische Initiative oder Programm (METROPOLITAN) mit dem Ziel, Fragen der Ballungs- und Großräume innerhalb einer erweiterten EU mit 27 Mitgliedsstaaten zu erkennen und zu lösen.

Es wäre sinnvoll, wenn der Vorstand die positive Stellungnahme des EWSA erörtern würde und bespräche, wie Arbeitsbeziehungen mit METREX aufgebaut werden können. Der Berichterstatter der Studiengruppe, Herr Van Iersel, wurde zum Treffen in San Sebastian eingeladen, und dies könnte Gelegenheit für eine weitere Diskussion bieten.

B NERPO, die Konferenz peripherer Küstenregionen (KPKR) und der BAK International Benchmarking Club (Basel)

Während der Vorbereitung der PolyMETREXplus-Einführungsveranstaltung in Barcelona am 26. März kristallisierte sich heraus, dass die Forschungsarbeit des NERPO und der KPKR zur Identifizierung, Klassifizierung und Bewertung europäischer Metropolregionen die Ziele des Projekts ergänzt. Es fanden Treffen statt, bei denen untersucht wurde, inwieweit NERPO, die KPKR und METREX zusammenarbeiten können, um die Forschung in die Praxis umzusetzen.

Der BAK International Benchmarking Club (IBC) (siehe <http://www.bakbasel.com>) ist eine Initiative von BAK Basel Economics, einem in der Schweiz ansässigen privaten Wirtschaftsforschungsinstitut. Der Club wurde 1998 ins Leben gerufen, um Regierungen, Verwaltungen, Stiftungen, Verbände und Unternehmen in Wirtschafts- und Standortfragen zu beraten. Er führt eine Datenbank, die 260 Regionen und 64 Wirtschaftszweige abdeckt; dies ermöglicht den Mitgliedern, die Stärken und Schwächen einer Region zu bewerten und von gemeinsamen Erfahrungen zu profitieren. Der Generalsekretär wird am nächsten Forum des IBC am 22./23. Juni 2004 teilnehmen und einen Workshop zum Thema Metropolregionen leiten.

Vertreter des NERPO, der KPKR und des International Benchmarking Club wurden aufgrund des allgemeinen Interesses und der Bedeutung ihrer Arbeit für METREX und der direkten Verbindung mit PolyMETREXplus nach San Sebastian eingeladen.

Der Vorstand sollte erörtern, wie die Arbeitsbeziehungen mit diesen Organisationen fortgesetzt werden können.

C Der dritte Kohäsionsbericht

Kommissar Michel Barnier stellte am Mittwoch, den 18. Februar 2004, den dritten Kohäsionsbericht bei einer parlamentarischen Konferenz vor. Der Bericht wurde auch bei der Anhörung des EWSA (siehe Abschnitt A) durch Patrick Salez, GD Regio, vorgestellt. Der Generalsekretär hat einen kurzen Bericht (Anhang) als Grundlage für Gespräche mit der GD Regio und zur Erörterung durch den Vorstand erstellt. Der Bericht enthält einige vorläufige Schlussfolgerungen zur Bedeutung des dritten Kohäsionsberichts für METREX und die Interessen und Aktivitäten des Netzwerks.

Der Vorstand wird gebeten, den beigefügten Bericht zu erörtern und die Bedeutung des dritten Kohäsionsberichts für METREX zu diskutieren.

4 METREX-INITIATIVEN UND PROJEKTE

A InterMETREX

Bis zur Vorstandssitzung in San Sebastian werden insgesamt drei InterMETREX-Workshops statt gefunden haben – in Stuttgart und Stockholm (2003) und Bologna (2004). Es werden 2004 weitere Workshops in Porto und London abgehalten und diese werden die EU-15-Phase des Projekts abschließen. Die Workshops in den Beitrittsstaaten folgen in den Jahren 2005 und 2006. Es ist geplant, bei der METREX-Konferenz in Barcelona einen vorläufigen Fortschrittsbericht abzulegen. Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen jedes Workshops sind in den Arbeitssprachen auf der METREX-Webseite abrufbar.

Der Lead-Partner, Glasgow and the Clyde Valley Structure Plan Joint Committee (GCVSPJC), und der Projektkoordinator werden über den Fortschritt des Projekts berichten und insbesondere über Fragen im Zusammenhang mit der Anwendung der METREX-Praktiken-Benchmark und ihrer Weiterentwicklung. Das Programm des Treffens von San Sebastian sieht Zeit für entsprechende Berichte vor.

Eine Erörterung der sich einstellenden Projektergebnisse und ihrer Anwendung durch den Vorstand wäre sinnvoll. Es ist geplant, dass die Geschäftsstelle ein Diskussionspapier zur Weiterentwicklung der METREX-Praktiken-Benchmark in den Arbeitssprachen für die Sitzung erstellt.

B PolyMETREXplus

Der Bewilligungsprozess des PolyMETREXplus-Projekts war lang und schwierig. Das Projekt begann als Netzwerkoperation mit 38 Partnern unter dem Namen PolyMETREX, wurde auf Rat des Sekretariats des Interreg-III C-Verwaltungsgebiets überarbeitet und als Regionale Rahmenmaßnahme (RFO) mit 19 Projektpartnern neu konzipiert und letztendlich am 5. März 2004 durch den Lenkungsausschuss des Verwaltungsgebiets Süd als Netzwerkoperation mit 19 Partnern bewilligt, wobei der Haushalt so gestaltet wurde, dass eine ähnliche Anzahl anderer Teilnehmer eingebunden werden können.

Am Freitag, den 26. März, fand in Barcelona eine Einführungsveranstaltung statt, zu der der Lead-Partner, die Generalitat de Catalunya, alle Projektpartner und potenziellen Teilnehmer eingeladen hatte. Das Protokoll kann von der METREX-Webseite heruntergeladen werden.

Die erste Sitzung des PolyMETREXplus-Lenkungsausschusses mit allen 19 Projektpartnern wird am Mittwochnachmittag, 5. Mai, in San Sebastian stattfinden und der Lead-Partner wird bei der Vorstandssitzung über deren Ausgang Bericht erstatten.

C Expertengruppeninitiativen

Alle Expertengruppen werden am Mittwochnachmittag, 5. Mai, in San Sebastian zusammen kommen, um den Fortschritt zu bewerten und kurze Vorträge für das Treffen in San Sebastian abzustimmen. Es ist geplant, die derzeitige Arbeitsphase der Gruppen bis zur Konferenz in Barcelona abzuschließen und dort Bericht zu erstatten.

Am Freitag, den 10. Oktober 2004, fand in Turin ein Treffen der Expertengruppe zur Planung für Großereignisse statt; der Bericht kann von der METREX-Webseite heruntergeladen werden.

Die METREX-Geschäftsstelle wird dem Vorstand über die Sitzungen der Expertengruppen in San Sebastian und ihre Ergebnisse berichten.

5 KONFERENZ VON BARCELONA, 27.-30. OKTOBER 2004

Zukünftige Trends in der Raumplanung und -entwicklung: Neue Methoden und Planungsinstrumente.

Das vorläufige Programm der Konferenz in Barcelona ist in Anhang 1 beigefügt. Es wurden erste Kontakte zu möglichen Referenten aufgenommen. Es ist geplant, wie folgt vorzugehen:

- Die Konferenz wird in einem zentral gelegenen Hotel in Barcelona stattfinden.
- Die Broschüre, das Programm und die Buchungsformulare werden in den Arbeitssprachen in gedruckter Form, als CD und als Webseitenformat (wie für Saloniki) erstellt, veröffentlicht und per Post und Email Anfang Juni versandt.
- Somit sollte sichergestellt sein, dass die Mitglieder und andere mögliche Delegierte die erforderlichen Informationen vor der Sommerurlaubszeit im Juli und August erhalten.
- Es wird eine Möglichkeit zur Onlineanmeldung/-buchung für Konferenz und Hotel eingerichtet.
- Die Frist für die Buchung wird Ende September sein, wobei die Hotelzimmer für die Konferenzgäste nur bis Mitte Oktober vorgehalten werden.

Die Kollegen aus Katalonien werden den Vorstand über den neuesten Stand des Programms und der weiteren Planungen in Kenntnis setzen.

6 VOLLVERSAMMLUNG 2004 IN BARCELONA

A Wahl des METREX-Vorsitzenden für den Zeitraum 2004 bis 2006

Kapitel 5 Artikel 10 und 11 der METREX-Satzung verleihen der Vollversammlung die Befugnis, den Vorsitzenden zu wählen und die Geschäftsordnung von METREX (beim Treffen in Helsinki 1999 verabschiedet) legt das (unkomplizierte) Wahlverfahren fest.

Schriftliche Nominierungen für das Amt der/des Vorsitzenden müssen drei Monate vor der Vollversammlung schriftlich beim Generalsekretär eingehen und die Unterstützung eines weiteren Mitglieds haben. Das Protokoll der Vorstandssitzung von San Sebastian muss alle Mitglieder darauf hinweisen; voraussichtlich werden im Anschluss daran noch einmal alle Mitglieder einzeln per Anschreiben informiert.

Das Protokoll und die Anschreiben an die Mitglieder müssen darauf hinweisen, dass Vorschläge für Nominierungen bis spätestens Freitag, den 27. August, eingehen müssen. Gibt es mehr als einen Kandidaten, wird der Generalsekretär bei der Vollversammlung eine Abstimmung durchführen. Dies wäre eine geheime Abstimmung aller stimmberechtigten Mitglieder, wobei die einfache Mehrheit entscheidet.

Bisher hat METREX noch keine solche Wahl durchgeführt und daher muss das Wahlverfahren erörtert werden. Der Vorstand sollte vielleicht die Kandidaten bitten, eine kurze Ausführung zur Übersetzung in die anderen Arbeitssprachen und vorherigen Ausgabe an die Teilnehmer der Vollversammlung zu erstellen und/oder eine kurze Ansprache vor der Vollversammlung zu halten.

Es muss darauf hingewiesen werden, dass jeder Ballungs-/Großraum nur eine Stimme bei der Wahl hat. Das bedeutet, dass Räume, die sich eine Mitgliedschaft teilen, sich untereinander einigen müssen, für wen sie abstimmen. Es sollten eindeutige Namenkarten an die (derzeit) 36 stimmberechtigten Mitglieder ausgegeben werden. Mitglieder, die nicht an der Vollversammlung teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihre Stimme über ein anderes Mitglied abzugeben, sofern der Generalsekretär schriftlich über diese Vereinbarung in Kenntnis gesetzt wird.

Interesse für eine Kandidatur haben Dr. Bernd Steinacher vom Verband Region Stuttgart und die Generalitat de Catalunya bekundet.

Der Vorstand muss die Wahl des Vorsitzenden bei der Vollversammlung in Barcelona erörtern, wenn die amtierende Vorsitzende Prof. ssa Mercedes Bresso von der Provincia di Torino ihr Amt nach zwei Amtszeiten niederlegt.

7 HAUSHALT, KONTEN UND PRÜFUNG 2003

Das Memorandum zur Geschäftsordnung, das beim Treffen in Rotterdam verabschiedet wurde, legt fest, dass der Generalsekretär bei den Vorstandssitzungen einen halbjährlichen Finanzbericht ablegen muss und dass der Buchhalter eine Einnahmen-/Ausgabenrechnung für die ersten sechs Monate des Jahres und eine Gewinn- und Verlustrechnung am Jahresende vorlegen muss.

Der Bericht, die Einnahmen- und Ausgabenrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 2004 sowie die entsprechenden detaillierten computerisierten Konten wurden per Email und einige ausgewählte Ausgaben-/Einnahmeposten per Fax zur Prüfung an den Schatzmeister/Prüfer (Stadt Helsinki) geschickt.

A Finanzbericht

Anhang B enthält die Einnahmen-/Ausgabenrechnung sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2003. Sie basieren auf den Kontoauszügen von Adam and Company für diesen Zeitraum und berücksichtigen Schecks, die bereits ausgestellt, aber noch nicht gezogen wurden.

Es ergeben sich folgende Punkte:

1 Die frühe Zahlung von Mitgliedsbeiträgen in diesem Jahr sowie die Zahlung einiger ausstehender Mitgliedsbeiträge aus den vergangenen Jahre hat die Finanzverwaltung des Netzwerks im letzten Haushaltsjahr enorm erleichtert. Die Ausgaben blieben innerhalb der verfügbaren Einnahmen und es war erst Ende des Jahres erforderlich, den Überziehungskredit in Höhe eines Mitgliedsbeitrags in Anspruch zu nehmen.

2 Aufgrund ausstehender Mitgliedsbeiträge und verspäteter Interreg-III-C-Kofinanzierungs-Zahlungen mussten die Vorsitzende und der Ehrenvorsitzende vorübergehend für den Zeitraum November 2003 bis Januar 2004 die Erhöhung des Überziehungskredits von einem auf drei Mitgliedsbeiträge beantragen. Diese Beträge wurden wie geplant im Januar mit den eingegangenen Mitgliedsbeiträgen für 2003 und 2004 ausgeglichen.

3 Wären alle Mitgliedsbeiträge bis zum 31. Dezember eingegangen, wäre es nicht erforderlich gewesen, den Überziehungskredit in Anspruch zu nehmen. Der Generalsekretär wird bei der Vorstandssitzung über die ausstehenden Mitgliedsbeiträge für 2003 berichten.

4 Der Verlust im Haushaltsjahr (siehe Konten in Anhang B) in Höhe von €3.059 entstand aus folgenden Gründen:

- Nicht alle Mitgliedsbeiträge wurden bis zum 31. Dezember gezahlt.
- Die Kosten für Projektbetreuung waren höher als geplant aufgrund der einigen Bedingungen unterliegenden Bewilligung von InterMETREX und der Neuvorlage von PolyMETREXplus.
- Die Übersetzungskosten waren aufgrund der InterMETREX- und PolyMETREXplus-Projekte höher als veranschlagt.

Die erhöhten Projektkosten wurden vorrangig durch Einsparungen bei den Haushaltsposten Generalsekretär, Kommunikation und Verwaltungskosten ausgeglichen.

5 METREX wird etwa € 19.000 der InterMETREX-Projektbetreuungskosten durch eine 50-prozentige Interreg-III-C-Kofinanzierung zurückerhalten. Diese Summe wurde nicht im Finanzbericht 2003 berücksichtigt, da die Forderung für diese Mittel erst im März 2004 eingereicht wurde. Es wird angenommen, dass METREX 2004 einen weiteren Betrag zur Deckung von im Zeitraum 2002-2004 angefallenen Vorantragskosten für PolyMETREXplus erhalten wird.

6 Insgesamt belief sich das Defizit für die beiden Haushaltsjahre bis 31. Dezember 2002 und 31. Dezember 2003 auf € 11.295. Dieses Defizit wird zum Überschuss, wenn die InterMETREX-Kofinanzierung in Höhe von etwa € 19.000 Mitte 2004 vom Sekretariat des Interreg-III-C-Verwaltungsgebiets West ausgezahlt wird.

B METREX-Buchprüfung für das Haushaltsjahr 2003

Die Buchprüfung für 2003 wurde wie beschrieben durch den METREX-Schatzmeister/Buchprüfer durchgeführt. Der Schatzmeister/Buchprüfer hat keine Beanstandung der METREX-Finanzverwaltung und -Konten für 2003 geäußert; der Vorstand wird um Kenntnisnahme gebeten.

8 MITGLIEDER

Die Anzahl der Mitglieder wird hoffentlich durch die Beteiligung von Kollegen an den Projekten InterMETREX und PolyMETREXplus steigen. Es wird insbesondere während des Treffens in San Sebastian die Möglichkeit geben, gemeinsame Themen und Interessen mit der französischen Association des Communautés Urbaines zu besprechen.

Der Vorstand wird gebeten, weitere Initiativen zu erörtern, die die Vorsitzende mit Unterstützung des entsprechenden Vizevorsitzenden und der Geschäftsstelle unternehmen könnte, um weitere Mitglieder zu gewinnen, vor allem im Vereinigten Königreich, Frankreich und Deutschland.

9 VERSCHIEDENES

A Termine für das METREX-Frühjahrestreffen 2005 in Budapest und das Herbsttreffen 2005 in Granada

ANHÄNGE

- A** **Vorläufige Beobachtungen zur Bedeutung des dritten Kohäsionsberichts für METREX**
- B** **Einnahmen- und Ausgabenrechnung sowie Gewinn- und Verlustrechnung 2003**

RR/19/03/2004

Anhang A: Vorläufige Beobachtungen zur Bedeutung des dritten Kohäsionsberichts für METREX
(vorgestellt von Kommissar Barnier bei einer parlamentarischen Konferenz am 18. Februar 2004 – siehe http://europa.eu.int/comm/regional_policy/sources/cohesion3_de.htm)

Ziel dieses Berichts

Feststellung der Hauptintentionen des dritten Kohäsionsberichts, sofern sie sich auf Metropolregionen beziehen, und Bewertung ihrer Bedeutung für METREX, die Initiative METROPOLITAN und die Projekte InterMETREX und PolyMETREXplus unter Interreg IIIC.

Kontext

Die Strategie von Lissabon aus dem Jahre 2000 setzte das Ziel, die EU bis 2010 zur weltweit stärksten Wissensgesellschaft zu machen. Die Union steht nun unmittelbar vor der Erweiterung von 15 auf 25 Mitgliedsstaaten (und später auf 27 mit dem Beitritt Bulgariens und Rumäniens). Die EU 15 hat kein so starkes Wirtschaftswachstum verzeichnen können, wie seit Veröffentlichung des zweiten Kohäsionsberichts 2001 gehofft wurde und durch die Erweiterung werden die Disparitäten innerhalb der Union noch wachsen.

Der dritte Kohäsionsbericht

Der Kohäsionsbericht dokumentiert diese Situation und skizziert den Ansatz, den die Kommission für den Zeitraum 2007-2013 vorschlägt, wenn die jetzigen Strukturfördermittel (EFRE, ESF und Kohäsionsfond) neu gestaltet werden müssen, um diesen neuen Herausforderungen zu begegnen. Der dritte Kohäsionsbericht ist von großer Bedeutung, da er die EU-Ziele der sozialen und wirtschaftlichen Kohäsion um die Dimension des *territorialen* Zusammenhalts ergänzt und Bestimmungen für dessen Förderung über den Zeitraum 2007-2013 enthält. Die METREX-Mitglieder werden auf die von der GD Regio veröffentlichten Dokumente verwiesen (siehe oben genannte Webseite), insbesondere auf die Zusammenfassung des Berichts.

Die metropolitane Dimension

Die Bedeutung für METREX ist im Kontext des Einsatzes des Netzwerks für die Anerkennung einer *metropolitanen Dimension* in der europäischen Politik zu sehen. Dies bedeutet insbesondere, folgendes anzuerkennen:

- Ballungs- und Großräume sind die Ebene, auf der die Umsetzung vieler europäischer Perspektiven, Rahmen und Visionen am wirksamsten erfolgen kann.
- Ballungs- und Großräume (große Stadträume und ihre sozialen und wirtschaftlichen Einflussgebiete) sind von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen und sozialen Wohlstand Europas und vor allem wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit.
- Effektive „Metropolitan Governance“ spielt eine Schlüsselrolle bei der Lösung sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Probleme in Metropolregionen und der langfristigen Verwirklichung ihres Potenzials.
- Die Mechanismen für effektive „Metropolitan Governance“ hängen von den Kernthemen ab, die es zu lösen gilt. Die Bandbreite erforderlicher Befugnisse, Kompetenzen und Prozesse hängt von der Fülle und Schwere der zu lösenden Kernprobleme ab.
- Die Mechanismen der Regierungsführung können von gewählten Behörden mit umfassenden, gesetzlich verankerten Befugnissen über gewählte Behörden mit Kernbefugnissen bis hin zu ernannten Gremien oder gemeinsamen Ausschüssen mit begrenzten oder beratenden Befugnissen reichen.
- Integrierte Strategien in der Metropolregion, welche die Einbindung wichtiger Interessengemeinschaften und der Zivilgesellschaft sichern, müssen die Kernthemen feststellen, verbindliches Engagement für die Umsetzung der Ziele und Prioritäten, Politiken, Programme und Großprojekte erreichen und Maßnahmen abstimmen.
- Raumplanung und -entwicklung tragen erheblich dazu bei, dass Themen wie Flächennutzung und Verkehr, Stadtanierung und Zersiedelung, Stadtzentren und außerstädtische Erschließungsprojekte, Stadtform und sozialer Zusammenhalt und die ökologischen Auswirkung von Erschließungen auf

kostbare Ressourcen und städtisches Erbe (alles zusammen stellt die metropolitane Dimension dar) integriert angegangen werden.

- Viele Kernfragen der Nachhaltigkeit, wie zum Beispiel die Notwendigkeit, Fahrten durch Standortpolitik zu minimieren und Erschließungsmöglichkeiten gegen die ökologischen Auswirkungen abzuwägen, können nur auf Ebene des Großraums effektiv gelöst werden.
- Ohne effektive Regierungsführung auf Ebene der Metropolregion, mit Befugnissen und Ressourcen, die den zu lösenden Kernthemen entsprechen, kann das Konzept der Subsidiarität nicht umgesetzt werden.
- Insbesondere die Zivilgesellschaft wird nicht die Mittel haben, einige der Kernthemen zu gestalten, die ihre längerfristige Zukunft betreffen.

METREX strebt danach, den Austausch von Wissen zur Raumplanung und -entwicklung auf Ebene des Großraums zwischen Fachleuten (Politiker, Beamte und ihre Berater) zu fördern und eine metropolitane Dimension in die Planung auf europäischer Ebene einzubringen.

METREX hat den europäischen Institutionen eine europäische Maßnahme mit dem Namen METROPOLITAN vorgeschlagen, um geeignete Mechanismen der „Metropolitan Governance“ zu fördern und zu entwickeln, die eine effektive Lösung der oben zusammengefassten Themen ermöglicht.

METREX hat weiterhin im Rahmen von Interreg IIIC zwei Großprojekte ins Leben gerufen: InterMETREX dient der Förderung effektiver Praktiken der Raumplanung und -entwicklung *innerhalb* von Ballungsräumen und PolyMETREXplus dem Aufbau effektiver polyzentraler Beziehungen *zwischen* Ballungsräumen.

Dieser Bericht hebt einige wichtige Schlussfolgerungen und Intentionen des dritten Kohäsionsberichts hervor und enthält einige vorläufige Beobachtungen (unterstrichen) über deren mögliche Bedeutung für METREX und die metropolitane Dimension, die Initiative METROPOLITAN und die Projekte InterMETREX und PolyMETREXplus im Rahmen von Interreg IIIC.

Die wichtigsten Herausforderungen im Rahmen der EU-Erweiterung auf 25 Mitgliedsstaaten

Die wichtigsten Herausforderungen, die auf die Strukturpolitik in den neuen Mitgliedsstaaten zukommen (die aber auch für viele Gebiete der EU 15 gelten), fasst der Bericht wie folgt zusammen.

- ◆ *In jeder Region die strukturellen Defizite zu identifizieren, deren Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstumspotenzial am schädlichsten sind, und diese prioritär zu bekämpfen;*
- *für jede Region im Einklang mit ihren jeweiligen Stärken und Schwächen eine langfristige Entwicklungsstrategie auszuarbeiten, [...] die bei der Entscheidung über Investitionsprojekte die Wechselwirkungen berücksichtigt, die zwischen dem jeweiligen Projekt und dem langfristigen Entwicklungspfad bestehen;*
- *Umweltbelangen bei den Investitionsentscheidungen einen entsprechenden Stellenwert einzuräumen, um die Nachhaltigkeit des gewählten Entwicklungspfades zu gewährleisten;*
- *eine übermäßige Konzentration von Investitionen auf die derzeitigen Wachstumszentren – wo die Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität kurzfristig unter Umständen am größten sind, langfristig jedoch eventuell zu Lasten einer ausgewogenen Entwicklung gehen – zu vermeiden;*
- *bei der Stärkung der Leistungsfähigkeit der Verwaltungsbehörden in Hinblick auf Planung, Durchführung und Verwaltung von Entwicklungsprogrammen auf regionaler Ebene Unterstützung zu leisten.*

Die Initiative METROPOLITAN wäre ein geeigneter Ansatz zur effektiven Lösung dieser Themen.

Die Bedeutung des Berichts für METREX

Im oben beschriebenen Kontext ergeben sich folgende Auswirkungen für METREX:

- Die Kommission hat am 10. Februar 2004 einen Haushaltsentwurf für die erweiterte EU 27 (einschließlich Bulgarien und Rumänien) für den Zeitraum 2007-2013 verabschiedet. Für die reformierte Kohäsionspolitik ist für diesen Zeitraum im Entwurf ein Budget von ca. €345 Milliarden vorgesehen.

- Die ehemals neun Ziele (Kohäsionsfond, Ziele 1, 2 und 3, INTERREG, URBAN, EQUAL, LEADER+, Agrarreform/Fischereireform) werden auf die drei Ziele Konvergenz (Kohäsionsfond, EFRE und ESF), regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (EFRE und ESF) und territoriale Zusammenarbeit (EFRE) reduziert.
- ◆ **Konvergenz:** Der EFRE könnte folgende Maßnahmen unterstützen: [...] *Innovation und unternehmerische Initiative, [...] Zusammenarbeit zwischen Forschungsinstituten und Industrie, die Förderung des Zugangs zu und der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), [...] die Verbesserung des Zugangs zu Kapital und Know-how und die Förderung von Unternehmensgründungen; Ausbau und Modernisierung der Basisinfrastruktur in den Bereichen Verkehrs-, Telekommunikations- und Energienetze [einschließlich erneuerbarer Energien], Wasserversorgung und Umweltinfrastruktur; Umweltschutz, [...] Sanierung von Industriebrachen; [...] Maßnahmen zur Verhütung natürlicher und technologischer Risiken, [...] Ausbau der institutionellen Kapazitäten der nationalen und regionalen Verwaltungen bei der Durchführung der Strukturfonds- und Kohäsionsfondsinterventionen.* Der ESF könnte folgende Maßnahmen fördern: [...] *Arbeitsverwaltungen, Bildungs- und Ausbildungssysteme sowie Sozial- und Gesundheitsdienste; [...] Anhebung des Bildungsniveaus, Anpassung der Qualifikationen und Gewährleistung des Zugangs zum Arbeitsmarkt für alle und Förderung der Anpassung der öffentlichen Verwaltung an den Wandel durch den Ausbau der Verwaltungskapazitäten.* Der Kohäsionsfond kann die *nachhaltige Entwicklung [...], die transeuropäischen Verkehrsnetze [...] und Umweltinfrastrukturen [stärken. In den neuen Mitgliedstaaten könnte der Fonds] Vorhaben in Bereichen wie Schiene, Seewasserstraßen und Binnenwasserstraßen, Programme für den kombinierten Verkehr [...], einen nachhaltigen städtischen Verkehr sowie ökologisch wichtige Investitionen in den Schlüsselbereichen Energieeffizienz [fördern].*

Diese Aktivitäten vermitteln einen Überblick über die Bandbreite polyzentraler Beziehungen, die im Rahmen von PolyMETREXplus erörtert und über das Jahr 2007 hinaus angestrebt werden können.

- ◆ **Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung** Der Bericht stellt fest, dass sich die *Mitgliedstaaten, Regionen und Unionsbürger an den raschen wirtschaftlichen und sozialen Wandel und die Umstrukturierung, die Globalisierung des Handels sowie den Übergang zu einer wissensbasierten Wirtschaft und Gesellschaft anpassen müssen. Sie müssen sich auch den besonderen Herausforderung[en] stellen, die durch die Bevölkerungsalterung, die Zunahme der Einwanderungsströme, den Mangel an Arbeitskräften in Schlüsselbereichen und die Probleme der sozialen Eingliederung entstehen. In diesem Zusammenhang wird die Kohäsionspolitik außerhalb der rückständigsten Mitgliedstaaten und Regionen dabei helfen, den wirtschaftlichen Wandel in den industriellen, städtischen und ländlichen Gebieten [...] – insbesondere in denen, die von den traditionellen Industrien abhängen oder städtischen Krisengebieten – zu antizipieren und ihn [...] voranzutreiben [...] und den Menschen helfen, die wirtschaftliche Entwicklung zu antizipieren und sich an sie anzupassen, insbesondere durch die Förderung von Fortbildung, lebenslangem Lernen, Strategien für aktives Älterwerden und die Eingliederung von mehr Menschen in den Arbeitsmarkt.*

METROPOLITAN bietet die Möglichkeit, eine wirksame Lösung für die Kernprobleme auf Ebene der Metropolregionen zu finden.

- ◆ **Europäische territoriale Zusammenarbeit** (Förderung einer harmonischen und ausgewogenen Entwicklung der Union) Im zweiten Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt hat die Kommission hervorgehoben, dass *„der beträchtliche Mehrwert der Maßnahmen im Bereich der Zusammenarbeit sowie des Austauschs von Erfahrungen und bewährten Verfahren und die Rolle der Programme im Rahmen der Gemeinschaftsinitiativen [...] weithin anerkannt [sind]. Die am häufigsten genannten Aspekte sind die Stärkung der Instrumente der transnationalen, grenzübergreifenden und interregionalen Zusammenarbeit, die Bedeutung der grenzübergreifenden Maßnahmen und die Intervention an den Außengrenzen der Union“.* Die Kommission schlägt daher vor, *ein neues Ziel zu schaffen, das auf die harmonische und ausgewogene Integration der Union ausgerichtet ist und der Förderung der Zusammenarbeit zwischen ihren verschiedenen Bestandteilen in Fragen von gemeinschaftlicher Bedeutung auf grenzübergreifender, transnationaler und interregionaler Ebene dient. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit würde im Prinzip alle [NUTS-III-Regionen] [...] betreffen, [...] um gemeinsame Probleme [...] gemeinsam zu lösen.*

Die Ergebnisse der Projekte InterMETREX und PolyMETREXplus könnten nach deren Abschluss in den Jahren 2006/2007 unter diesem Ziel weitergeführt werden.

- ◆ **Grenzüberschreitend** Die Kommission [beabsichtigt], ein neues Rechtsinstrument in Form einer europäischen Kooperationsstruktur („Grenzübergreifende Regionalbehörde“) zu schaffen, das den Mitgliedstaaten, Regionen und Kommunalbehörden ermöglichen soll, [...] die üblichen administrativen und Rechtsprobleme bei der Verwaltung von grenzübergreifenden Programmen und Vorhaben zu bewältigen. Dieser neuen Rechtsstruktur sollte die Kompetenz zur Durchführung von Kooperationsmaßnahmen im Namen der einzelstaatlichen Behörden übertragen [werden].

Die Eurocity Basque und der Øresundkomiteen (Kopenhagen/Malmö) stehen als Beispiele für einen solchen Ansatz. Der Øresundkomiteen bewegt sich nun in Richtung einer grenzübergreifenden Behörde. Dieser Ansatz könnte die Einrichtung polyzentraler Institutionen auf Ebene des Ballungsraums erleichtern.

Grenzübergreifend Die bestehenden 13 Verwaltungsgebiete der grenzübergreifenden Förderung werden angesichts der Erweiterung, mit Mitgliedsstaaten und Regionen, überprüft. Die neuen Verwaltungsgebiete müssen kohärent sein und gemeinsame Interessen und Möglichkeiten aufweisen (FuE, Information, Umwelt, Risikoverhütung und Wasserwirtschaft, etc.)

Die neuen Verwaltungsgebiete könnten die im EUREK dargelegten Zonen weltwirtschaftlicher Integration (GIZ) widerspiegeln und im Rahmen von PolyMETREXplus untersucht werden.

- ◆ **Interregional** Regionalprogramme [müssten] einen bestimmten Ressourcenanteil auf den Austausch, die Kooperation und die Bildung von Netzwerken mit Regionen in anderen Mitgliedstaaten verwenden. Außerdem wäre die Kommission bemüht, durch den Aufbau von Netzen, an denen Regionen und Städte mitwirken, den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahren auf europäischer Ebene zu erleichtern.

Die Absichten der Kommission für Netzwerke scheinen weitreichende Bedeutung für METREX zu haben. Es sollte mit der Kommission geklärt werden, was mit dem Begriff erleichtern gemeint ist.

- ◆ **Ein integriertes Konzept für individuelle territoriale Besonderheiten** In dem Bericht wird des Weiteren der Stellenwert beschrieben, den die Städte der Union als Zentren der wirtschaftlichen Entwicklung haben, auch wenn sie mit Problemen wie Umweltbelastung, sozialer Ausgrenzung, wirtschaftlicher Umstrukturierung und deren Folgen konfrontiert sind. [...] Jedes Einzelprogramm sollte daher so beschaffen sein, dass es an unterschiedliche Sachverhalte angepasst werden kann und Raum für integrierte, holistische Lösungen [bietet].

In dem Bericht wird nicht auf die in den aktuellen NERPO-Berichten definierten funktionalen Stadträume (FUAs = Functional Urban Areas) und MEGAs (Metropolitan European Growth Areas) eingegangen. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), der Ausschuss der Regionen und NERPO erkennen an, das Europas große FUAs (Stadträume und ihr Umland, das sie sozial und wirtschaftlich beeinflussen) von grundlegender Bedeutung für den Wohlstand und die Wettbewerbsfähigkeit Europas sind. METREX und der EWSA sind der gemeinsamen Ansicht, dass die *metropolitane Dimension* der europäischen Fragen anerkannt werden sollte.

- ◆ **Berücksichtigung von städtischen Problemen und städtischer Erneuerung in Regionalprogrammen: URBAN+** Die Kommission will Städtefragen stärker in den Vordergrund rücken, indem sie die einschlägigen Maßnahmen vollständig in die Regionalprogramme einbindet. Zu diesem Zweck soll jeder Mitgliedstaat zu Beginn des nächsten Planungszeitraums eine Liste von Stadtgebieten vorschlagen, für die spezielle Maßnahmen im Rahmen der Programme durchzuführen sind. Angesichts der Probleme, mit denen städtische Ballungsgebiete konfrontiert sind, und ihrer Rolle bei der Förderung der Regionalentwicklung sollten mehr Städte für eine solche Förderung vorgesehen werden als die 70, die bislang in der Fünfzehnerunion im Rahmen von URBAN gefördert wurden.

Die Ergebnisse von PolyMETREXplus (Zonen weltwirtschaftlicher Integration [GIZ] und Gebiete mit polyzentralem Entwicklungspotenzial) könnten durch diesen Ansatz unterstützt werden.

- ◆ **Programmplanung** Auf politischer Ebene: Jeder Mitgliedstaat erstellt ein Politikpapier über seine Entwicklungsstrategie, über das dann mit der Kommission verhandelt wird [...]. Auf operationeller Ebene: Auf der Grundlage des Politikpapiers verabschiedet die Kommission für jeden Mitgliedstaat

nationale und regionale Programme. Die Festlegung der Programme würde nur auf aggregierter Ebene oder der obersten Schwerpunktebene erfolgen, indem die wichtigsten Maßnahmen hervorgehoben werden. Auf zusätzliche Details wie die derzeitige so genannte ‚Ergänzung zur Programmplanung‘ als auch auf das Management auf Maßnahmenebene würde verzichtet.

- ◆ **Finanzielle Abwicklung, Kofinanzierung** *Die Zahlungen würden auf Ebene der einzelnen oberen Schwerpunkte und nicht mehr wie bisher auf der niedrigeren Ebene der ‚Maßnahme‘ erfolgen.*
- ◆ **Partnerschaft** *Zur Förderung einer besseren Governance sollten die Sozialpartner und Vertreter der Zivilgesellschaft über geeignete Mechanismen stärker in die Konzipierung, Durchführung und Begleitung der Interventionen einbezogen werden.*
- **Stärkere Konzentration** *Im Rahmen der Partnerschaft wären in erster Linie die Regionen dafür zuständig, die Finanzmittel auf diejenigen Themen zu konzentrieren, die für die Bekämpfung der wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Disparitäten auf regionaler Ebene erforderlich sind.*
- **Leistung und Qualität** *Effizienz erfordert eine stärkere Konzentration auf Wirkung und Leistung.*

Die oben skizzierte Herangehensweise an Programmplanung, Finanzverwaltung und Kofinanzierung, Partnerschaft, stärkere Konzentration sowie Leistung und Qualität unterstützt den Ansatz der „Metropolitan Governance“, wie er in der METROPOLITAN-Initiative verankert ist.

- **Finanzmittel:** 78% für die Priorität Konvergenz mit Hervorhebung der 12 neuen Mitgliedsstaaten. Etwa 18% für die Priorität regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung. Etwa 4% für territoriale Zusammenarbeit, oder ca. € 13,8 Milliarden (€ 2,3 Milliarden pro Jahr). *Bei der Mittelaufteilung im Rahmen des Ziels ‚Europäische territoriale Kohäsion‘ schließlich würden der Umfang der Bevölkerung in den betreffenden Regionen und die jeweiligen sozioökonomischen Bedingungen zugrunde gelegt.*

Der oben skizzierte Ansatz für die Mittelaufteilung und Unterstützung der territorialen Zusammenarbeit fördert die Entwicklung polyzentraler Beziehungen – das Ziel von PolyMETREXplus. Solche Ergebnisse können möglicherweise im Rahmen dieser Zielsetzung nach 2007 fortgeführt werden.

Anhang B Einnahmen und Ausgaben und Gewinn - und Verlustrechnung für 2003

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	€	€	€
Eröffnungsguthaben			(38.758)
Management			
Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge	203.050		
Zinseinnahmen	29		
Kofinanzierung für Projekte	<u>—</u>		
		203.079	
Ausgaben			
Generalsekretär	31.106		
Kommunikation & Management	15.157		
Projekt betreuung	68.369		
Verdolmetschung & Übersetzung	40.569		
Reisekosten & Spesen	27.380		
Druck & Photokopien	—		
Porto, Geschäftspapier & Telefon	5.119		
Buchhaltung	3.778		
Verschiedene Ausgaben	<u>12.879</u>		
		<u>204.357</u>	
Überschuss (Defizit)			(1.278)
Konferenz			
Einnahmen	—		
Ausgaben	<u>—</u>		
		<u>—</u>	
Nettozufluss (-abfluss) von Mitteln			(1.278)
Wechselkursdifferenz			<u>2.918</u>
Guthaben bei Abschluss			<u>(37.118)</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	Im Haushalt vorgesehen		Tatsächlicher Stand	
	€	€	€	€
Management				
Einnahmen				
Mitgliedsbeiträge	250.000		201.300	
Zinseinnahmen	-		29	
Projektkofinanzierung	<u>-</u>	250.000	<u>-</u>	201.329
Ausgaben				
Generalsekretär	49.600		33.427	
Kommunikation & Management	26.500		15.430	
Projektbetreuung	53.000		68.393	
Verdolmetschung & Übersetzung	25.000		40.332	
Reisekosten & Spesen	28.000		27.705	
Druck & Photokopien	2.000		-	
Porto, Geschäftspapier & Telefon	5.000		5.007	
Buchhaltung	5.300		4.816	
Verschiedene Ausgaben	<u>12.000</u>		<u>12.894</u>	
		<u>206.400</u>		<u>208.004</u>
Überschuss (Defizit)		43.600		(6.675)
Konferenzen				
Einnahmen	-		-	
Ausgaben	<u>20.000</u>		<u>-</u>	
		(20.000)		-
Wechselkursschwankungen		<u>-</u>		<u>3.616</u>
Überschuss (Defizit) für das Jahr		<u>23.600</u>		<u>(3.059)</u>